

## Schmerzmedikamente: aufs richtige Maß achten

BERLIN – Schmerzen und andere Beschwerden lindern Betroffene oft mit Medikamenten. Bei schweren Erkrankungen kommt es besonders darauf an, den richtigen Wirkstoff zu finden und die Therapie an den Patienten anzupassen. Zum Aktionstag gegen den Schmerz am 2. Juni rät das IPF: Labortests unterstützen Mediziner dabei, die beste Wirkstoffkonzentration für den individuellen Patienten zu ermitteln.

### Medikamente sind ein wichtiger Faktor gegen Schmerzen

Die [medikamentöse Schmerzbehandlung](#) ist für die Betroffenen ein wichtiger Baustein in der Schmerztherapie. Das gilt insbesondere bei einer [längerfristigen Medikamenteneinnahme](#) – etwa bei Tumorerkrankungen, regelmäßigen Krampfanfällen oder Rheuma sowie bei bakteriellen Infektionen, die mit Antibiotika behandelt werden. Mithilfe einer Blutprobe lässt sich dann die Wirkstoffkonzentration im Labor testen und kontrollieren. Das sogenannte „Drug Monitoring“ zeigt an, wie die Medikamentengabe wirkt. Bis die passende Dosis gefunden ist, braucht es meist einige Zeit und Geduld. Die Herausforderung dabei: das richtige Gleichgewicht zwischen der Wirksamkeit gegen den Schmerz und der Verträglichkeit, also dem Auftreten von Nebenwirkungen, zu finden.

### Drug Monitoring bei Nebenwirkungen

Treten starke Nebenwirkungen auf, sollten Patienten umgehend einen Arzt aufsuchen und mit ihm ein Drug Monitoring besprechen. Dies gilt etwa bei eingeschränkter [Leber-](#) und [Nierenfunktion](#), da die Arznei dann nicht mehr normal ausgeschieden werden kann. Der Wirkstoff konzentriert sich in dem Fall zu stark im Körper. Auch, wenn der Spielraum zwischen Über- und Unterdosierung gering ist oder die Dosis verändert wurde, lohnt ein Labortest. Nicht eindeutige Beschwerden des Patienten, die auf eine Überdosierung hinweisen, sollten kontrolliert werden. Ebenso ist ein Monitoring angeraten, wenn andere Medikamente hinzukommen oder Zweifel an der regelmäßigen Einnahme bestehen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „[Therapie nach Maß](#)“. Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

02.06.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)